

ECHO hilft!: Abschluss mit Nina Gerhard

ECHO hilft!: Mit ihrem Benefizkonzert im Darmstädter Staatstheater schließt Nina Gerhard die Hilfsaktion ab - 150.000 Euro für Christophorus-Schule

Am Sonntagabend sang Nina Gerhard Shirley Bassey, Hildegard Knef, Marianne Faithfull und Marlene Dietrich - für den guten Zweck: Mit dem Benefizkonzert schloss die diesjährige „ECHO hilft!“-Aktion zugunsten der Christopherusschule in Mühlthal. DARMSTADT.

Nina Gerhard hat sich in den Dienst der guten Sache gestellt und ist mit ihren Musikern am Sonntag für „ECHO hilft!“ im Staatstheater aufgetreten. Das ECHO sagt danke. Foto: Günther Jockel

Es war eine Reise durch die Zeit, die Nina Gerhard am Sonntag im Staatstheater Darmstadt unternommen hat - vor allem aber eine Reise durch die Vielfalt der Gefühle. Dabei hat die Sängerin sich eng an große Interpretinnen des Chansons im weitesten Sinne angelehnt: an Shirley Bassey, Hildegard Knef, Marianne Faithfull und Marlene Dietrich. Die Songs stammen aus ihrer CD „Muse“. An diesem Abend trat sie im Kleinen Haus für einen guten Zweck auf. Sie und ihre Band gestalteten das ausverkaufte Benefizkonzert, das die jüngste Auflage der Aktion „ECHO hilft“ abschloss.

In diesem Winter kommt der Erlös dem Aufbauzweig der heilpädagogischen Christophorus-Schule im Mühlthal zu Gute. ECHO-Chefredakteur Jörg Riebartsch nannte die stolze Summe von 150 000 Euro, die im Laufe der vergangenen Monate zusammengekommen ist und nun an die Schule übergeben werden soll, Geld, das viele private Spender aufgebracht haben und das bei vielen anderen Aktionen zusammenkam. Riebartsch dankte allen Spendern und Sponsoren für die Unterstützung. Wie in den vergangenen fünf Jahren werde auch diesmal ein regionales Projekt gefördert, das „soziales Engagement mit einer baulichen Aktion“ verbinde, sagte er.

Ein altes Gebäude, das der Förderverein der Christophorus-Schule erworben hat, soll mit Hilfe der Finanzspritze komplett saniert werden und den Schulraum künftig erweitern. Bevor in wenigen Wochen die Bagger anrollen, decken Schüler tatkräftig Schornsteine und Dachziegel ab und leisten somit ihren Beitrag. Stellvertretend für seine Schule bedankte sich Horst Wagner für „die tolle Zusammenarbeit mit dem ECHO und allen Beteiligten“.

„Ein Song, der besonders gut zu dem heutigen Abend passt, ist Charles Trenets ‚I wish you love‘, denn er ist eine Liebeserklärung an die Kinder“, erklärt Nina Gerhard. In ihrer Präsentation bezieht sie sich auf die Interpretation Marlene Dietrichs - wie sie sich in all ihren Liedern auf ganz besondere Frauen bezieht, „Frauen, die mich berührt oder beeindruckt haben“: auf ihre „Musen“.

Marianne Faithfull, die Mitte der sechziger Jahre ihr „Tears go by“ noch mit dünnem Stimmchen ins Mikrofon sang, deren Stimme nach Drogenexzessen aber tief und brüchig geworden war, hat es Nina Gerhard besonders angetan. So singt sie Faithfulls Version von „Falling in love again“ - und tut gut daran, denn ihre eigene tiefe Stimme trifft das Vorbild in Kolorit und Ausgestaltung sehr gut. Auch passt Gerhards Grundton ideal auf Hildegard Knef oder, in ihrer unbändigen Kraft, zu Irma Thomas, der Soul Queen of New Orleans („You can have my husband“).

Einen Vergleich mit den großen Diven muss die Sängerin aus Darmstadt nicht scheuen. Ohne Pomp, aber mit großartiger Stimme schleudert sie Shirley Basseys „Big spender“ in den Zuschauerraum, schafft Melancholie mit „Between the bars“ nach Madeleine Peyroux wunderbar wehmütigen Vorgabe und setzt präzise rhythmische und sprachliche Akzente in „I put a spell on you“.

Für einen durchgängig jazzigen Groove, mal eher dem Blues, dann dem Boogie-Woogie verhaftet, sorgen Steffen Stütz am Klavier, Dieter Kociemba an der Gitarre, Udo Brenner am Bass und am Schlagzeug Jens Biehl. „Wie fühlt sich die Musik denn an“, fragt Nina Gerhard ihr Publikum kurz vor Ende des Konzerts. Gerade hat sie „All right, okay, you win“ von Diane Schuur gesungen. Das wäre auch die Antwort auf ihre Frage: Das Publikum ist begeistert und reagiert mit Bravorufen. „Danke, dass wir so ein schönes Projekt unterstützen durften - mit Ihnen“, antwortet Nina Gerhard.